

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896**

19 (13.2.1896)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 19.

Ercheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M., 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M., 60 Pf.

Donnerstag den 13. Februar

Einsendungsgebühr per gewöhnliche vier-  
geschaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 10. Febr. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer brachten Abg. Fieser und Genossen den früher angekündigten Antrag zur Geschäftsordnung ein, daß ein Abgeordneter, dessen Wahl beanstandet ist, bis zur getroffenen Entscheidung, bezw. zur Ungültigkeitserklärung Sitz und Stimme in der Kammer haben soll.

(Weingarten, 11. Febr. Franz Hauswirth, Fabrikarbeiter von hier, wurde seit letzten Sonntag, nachdem er in einem Anfälle von Geistesgekränktheit von seiner Wohnung zum Fenster hinausgesprungen war, vermißt. Gestern Abend wurde er im Untergrombacher Walde erhängt aufgefunden. Der Verlebte, der ein sehr fleißiger Arbeiter der hiesigen Porzellanwarenfabrik und ein braver Familienvater war, hinterläßt 9 kleine Kinder, von denen das letzte das Licht der Welt erblickte, als der Mutter die schreckliche Kunde von ihrem Mann überbracht wurde.

Heidelberg, 11. Febr. Der Professor der Geschichte, Dr. Ed. Winkelmann, ist gestorben. Weinheim, 9. Febr. Gestern Abend, bei einem Maskenball des Viederfranzes hier, stürzte ein junger Mann von 22 Jahren, gerade als ihn eine Maske zum Tanzen veranlassen wollte, plötzlich vom Stuhle und war tot.

Billingen, 10. Febr. Als wackere Bürger haben sich gestern die Männer in unserem Nachbarort Mönchweiler gezeigt. Es sollte dort eine sozialdemokratische Versammlung abgehalten und das Licht der „Aufklärung“ in die Gemeinde gebracht werden. Als der von einigen Billinger Sozialdemokraten begleitete Führer Kalnbach von Karlsruhe das Schweizer Militär lobte und ein so starkes deutsches Heer für überflüssig erklärte, erhoben sich die anwesenden Vetteranen und die übrigen Männer wie ein Mann und stimmten „Die Wacht am Rhein“ an und trieben nachher unter den Klängen des Liedes „Deutschland über Alles“ die ganze sozialdemokratische Gesellschaft hinaus. (Bad. Vdsztg.)

### Deutsches Reich.

— Die Kaiserin hat für die Berliner

Gewerbeausstellung 4 goldene und 20 silberne Vorträtmedaillen als Ehrenpreise bewilligt.

\* Von einem neuen Plane in der Frage der Umgestaltung der vierten Bataillone weiß das „Berl. Tagebl.“ zu berichten. Es soll Folgendes geplant sein: Je zwei (vierte) Halb-Bataillone werden in ein Vollbataillon mit etwa 500 Köpfen umgewandelt, wozu die übrigen Bataillone noch Mannschaften abzugeben hätten. Zwei dieser neuen Vollbataillone bilden ein Regiment und wieder zwei Regimenter eine Brigade, so daß jedes Armeekorps eine fünfte Brigade erhalten würde. Sollte dieser Plan zur Durchführung kommen, so würden — wie das „B. L.“ meint — die laufenden Ausgaben vielleicht etwas, aber nicht beträchtlich, höher werden. Die Unterbringung würde natürlich besondere Kosten machen; aber man hoffe in Regierungskreisen anscheinend, daß sie bewilligt werden würden, da einige kleine Städte bei dieser Gelgenheit Garnisonen erhalten könnten. — Einweilen bleibt die Bestätigung dieser Mitteilungen des genannten Blattes noch abzuwarten.

\* Freiherr v. Hammerstein ist zur Stunde endlich in Berlin eingetroffen. Eine Depesche aus Brindisi vom 9. d. M. besagt Folgendes: Freiherr v. Hammerstein ist heute früh 6 Uhr unter der Bedeckung deutscher und italienischer Polizisten über Ala nach Berlin abgereist, wo die Ankunft Dienstag früh gegen 6 Uhr erfolgte. — Mit dem unfreiwilligen Wiedereintreffen des ehemaligen Chefredakteurs der „Kreuzzeitung“ von seiner Odyssensfahrt in Berlin hebt der letzte Akt des Hammerstein-Dramas an, an dessen Ausgange dem traurigen Helden dieses Sensationsstückes mit Sicherheit das Gefängnis, wenn nicht das Zuchthaus winkt.

München, 10. Febr. Der Prinzregent beförderte den Prinzen Leopold von Bayern, seinen zweitältesten Sohn, der gestern das 50. Lebensjahr vollendet hat, zum Generaloberst mit dem Range eines Generalfeldmarschalls. Der Prinz ist bekanntlich Generalinspekteur der 4. deutschen Armeeinspektion.

Birmasens, 7. Febr. Der Haupttreffer der Birmasenser Lotterie zu 40 000 Mark fiel nach der „B. Pr.“ der

15jährigen Doppelwaise Margaretha Menger, derzeit Dienstmädchen in Ludwigshafen, zu.

Aus Württemberg, 7. Febr. Der frühere demokratische Reichstagsabgeordnete Frhr. Oskar v. Münch ist nunmehr, wie der „Nat.-Ztg.“ mitgeteilt wird, vom Amtsgericht Horb entmündigt worden. Frhr. v. Münch, der seiner Zeit das jüngste Mitglied des Reichstages gewesen war, zählt erst 31 Jahre und ist nicht verheirathet.

— Der aus dem Feldzug von 1870/71 bekannte württembergische Generalleutnant Graf Zeppelin soll ein lenkbares Luftschiff erfunden haben; er hielt in Stuttgart am Donnerstag in Gegenwart des Königs einen Vortrag über seine Erfindung.

### Oesterreichische Monarchie.

\* Zu der Ausöhnung zwischen Rußland und Bulgarien äußern sich jetzt auch oesterreichische Pressestimmen. Das „Neue Wiener Tageblatt“ meint, Europa nehme mit Befriedigung von der Besserung der russisch-bulgarischen Beziehungen Kenntniß und meint, Europa werde gern Ja und Amen dazu sagen, wenn der Czar dazu beitrage, die friedlichen Zustände auf der Balkanhalbinsel mit neuen Bürgschaften zu umgeben. Mehr den speziellen Standpunkt Oesterreich-Ungarns zu den bulgarischen Vorgängen bringt die „Neue Fr. Pr.“ zum Ausdruck. Das Blatt führt aus, Oesterreich-Ungarn habe keinen Grund, jetzt seine Haltung Rußland wie Bulgarien gegenüber zu ändern. Oesterreich-Ungarn werde an seinem Grundsatz der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten der Balkanstaaten festhalten, aber es würde andererseits auch keinen überwiegenden Einfluß einer anderen Macht auf der Balkanhalbinsel zugeben. Dann drückt das liberale Blatt die Erwartung aus, Bulgarien werde sich fernerhin gut auführen, während in Bezug auf Rußland der Hoffnung Ausdruck verliehen wird, daßselbe werde die friedliche Entwicklung der Dinge auf der Balkanhalbinsel nicht stören, da ja bislang die Politik des Czaren Nikolaus und des Fürsten Lobanoff auf die Erhaltung des Friedens gerichtet gewesen zu sein scheint. — Eine „Neuer“-Meldung besagt, der Sultan werde wahrscheinlich einen hohen Civilbeamten christlicher Konfession und einen seiner Flügeladjutanten nach Sofia ent-

### Feuilleton.

19)

## Auf der Irrfahrt des Lebens.

Roman nach dem Englischen von Jenny Piorkowska

(Fortsetzung.)

„Welcher Abschied! Soll ich ihn dir wiederholen, obgleich du jedes Wort besser weißt als ich? Als du ihm unter Thränen, Schluchzen und Klagen sagtest, daß du unglücklich wärest, denn du hättest dein Wort gegeben, mich zu heirathen und liebtest doch ihn!“

Maria's Athem flog; sie konnte nicht sprechen. „Du hast mich nicht getäuscht, Maria, wie du glaubtest, aber ich begrub den Schmerz in meiner Brust. Wenn ich dich nicht so leidenschaftlich geliebt hätte, würde ich dich ihm überlassen haben.“

Sie hob den Kopf, als wollte sie sprechen, aber kein Wort kam hervor. Inzwischen fuhr York fort:

„Ich lieb es dich nicht entgelten, das weißt du, Maria; meine Liebe zu dir war zu groß. Ich habe dich geliebt, wie selten ein Mann liebt. Ich zwang mir förmlich den Gedanken auf, es sei nur eine Mädchenthorheit von dir gewesen und fing an, es zu vergessen; ja, Maria, ich

hatte es fast vergessen, bis wir hierher kamen und der unglückselige Jansen wieder vor meinen Blicken auftauchte.“

„Und so auch ich,“ sprach Marie heftig, „ich hatte Jansen und Alles, was mit ihm in Bezug stand, vergessen. Ich lebte nur meinen Kindern, dir und meinen Pflichten. Jansen! Was ist er mir jetzt? Schäm dich, Arthur; ich bin deine Frau und die Mutter deiner Kinder.“

„Seit ungefähr vier Wochen sind wir hier, und seitdem ist kein Tag vergangen, wo Jansen nicht bei dir gewesen wäre, manchmal sogar zwei Mal des Tages.“

„Konnte ich es ändern? Die Umstände verlangten es. Das Kind braucht ärztliche Behandlung. Du bist oft zu Hause gewesen, wenn Jansen kam, und hast gesehen, daß seine Besuche sich nur auf das Kind beschränkten. Selten nimmt er die Aufforderung an, sich auch nur eine Minute niederzusetzen, gleichviel ob du da bist oder nicht.“

„Und heute Abend! Wo du mit ihm allein im Mondschein hingingst! Und ich folgte Euren Schritten und malte mir in meiner quälenden Eifersucht aus, welche Wonne Euch dieser Spaziergang gewesen war! Da war ich von Sinnen, Maria, und Jansen kann von Glück

sagen, daß ich Euch nicht einholte, ich hätte mich in meiner Wuth an ihm vergriffen.“

„Schäm dich, Arthur! Ich muß es wiederholen,“ fiel sie ihm in's Wort, und die Enttäuschung gab ihrer Stimme Festigkeit. „Nie habe ich seit unserem Zusammentreffen hier mit Jansen durch Wort oder Blick vergessen, was ich mir selbst schuldig bin, ebenso wenig wie er. Ich bin ihm gegenüber nichts Anderes gewesen als deine Frau, die Mutter meiner Kinder, und er so gut gegen mich wie gegen dich einfach der Hausarzt. Zweifelst du noch an mir? Willst du, daß ich es dir beschwöre? Ich kann es. Arthur! Arthur! Bist du von Sinnen! Wenn deine Eifersucht dir nicht Ruhe läßt, so laß uns anderswohin übersiedeln, wo wir einen anderen Arzt holen können.“

War Arthur York von Sinnen? Jedenfalls hatte er alle Ruhe und Ueberlegung verloren. Weinend und schluchzend drückte er seine Frau an sich und wiederholte ihr immer wieder, wie leidenschaftlich er sie liebe.

Maria wurde unruhig, sie hatte ihn nie in solcher Aufregung gesehen. Der Zorn über seine grundlose Eifersucht trieb sie, sich von ihm zu wenden, aber sie wagte es nicht. Sie wiederholte ihm nur in so versöhnlichem Tone, wie sie in ihrer Enttäuschung über die Lippen zu bringen

senden, um dem Hebertritte des Prinzen Boris zur orthodoxen Kirche beizuwohnen. In Sofia fand am Sonntag im kaiserlichen Palais feierlicher Empfang der in corpore erschienenen Nationalversammlung durch den Fürsten Ferdinand statt. Letzterer verbreitete sich hierbei über die Bedeutung des Hebertrittes des Prinzen Boris zur orthodoxen Kirche in längerer Rede, in welcher er nicht verfehlte, auf die schweren Opfer hinzuweisen, die er Bulgarien durch die beschlossene orthodoxe Taufe dargebracht habe. „Ein Gott, ein Herrscher, ein Vaterland“, schloß der Fürst nach „berühmtem Muster“, verkündend, daß er sich nebst seiner Dynastie jetzt vom Abendlande lössage. Die Versammlung brachte dem Fürsten begeisterte Ovationen dar, nur die Gruppe der Radoslawisten zeigte sich zurückhaltend.

Wien, 10. Febr. Fürstin Marie Louise von Bulgarien ist heute Nachmittag nach Nizza abgereist. Wie hiesige Blätter melden, wird Prinzessin Clementine von Coburg mit ihr auf der Reise oder in Nizza zusammentreffen.

#### Schweiz.

Bern, 10. Febr. Karl Mohr in Bern, Redakteur der sozialistischen „Berner Tagwacht“, vorbestraft wegen unmittlicher Handlungen, begangen an Kindern unter 14 Jahren, wurde, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, unter der Beschuldigung eines gemeinen Vergehens verhaftet.

#### Frankreich.

Paris, 10. Febr. Die russische Regierung hat der französischen die Annahme der Einladung zur Teilnahme an der Ausstellung von 1900 mitgeteilt.

#### Holland.

\* In Holländisch-Indien ist wieder einmal ein Aufstand ausgebrochen. Der Schauplatz desselben ist der Distrikt Pontianak auf Borneo, über die Ursachen des Aufstandes liegen jedoch noch keine näheren Meldungen vor. Nach Blättermeldungen aus Batavia stehen 275 Soldaten im Begriff, die Aufständischen einzuschließen, demnach wäre die Erhebung gerade nicht so gefährlichen Charakters, wie die nämlichen Meldungen glauben machen wollen.

#### Spanien.

Madrid, 10. Febr. Heute früh halb 10 Uhr plakte über der Stadt Madrid ein Meteor. Die Explosion erfolgte, wie eine Mittheilung des Observatoriums besagt, in der Höhe von 3200 Metern unter glänzenden Lichterscheinungen und war von einem gewaltigen Knall begleitet, welcher eine allgemeine Panik hervorrief. Alle Gebäude der Stadt wurden erschüttert, zahlreiche Fenster Scheiben zerbrochen.

\* Aus Cuba gehen fortgesetzt Siegesberichte in Madrid ein. So wurden die Insurgenten in einem größeren Gefecht bei Candelaria geschlagen und verloren hierbei über 200 Mann. Ferner ist ein Angriff des Insurgentenführers Maceo auf Segura zurück-

vermochte, daß sie in Bezug auf Jansen nie einen unwürdigen Gedanken gehabt hätte. Und sie sprach die Wahrheit.

Er schien ihr zu glauben, ja, er glaubte ihr auch wirklich. Ein besserer Geist kam über ihn, und als Jansen dem Kinde am nächsten Morgen seinen Besuch machte, sprach Arthur York freundlich mit ihm und reichte ihm die Hand, eine Günst, zu der er sich bisher noch nicht herabgelassen hatte.

Aber welcher Eifersüchtige kann nach Belieben die Eifersucht für immer von sich streifen? Es gibt keine schrecklichere Leidenschaft auf Erden als sie. Nach Verlauf von wenigen Tagen hatte sie sich des unglücklichen Mannes von Neuem mit voller Kraft bemächtigt. Für die unschuldigste Bewegung seiner Frau oder des Arztes hatte er nur eine schlechte Auslegung; schon die einfache Höflichkeit des Handreichens konnte ihn außer sich bringen. Er sprach nicht mehr mit seiner Frau darüber, aber er beobachtete, und nahm er auch nichts wahr, woran die Eifersucht sich klammern konnte, so blieb er doch in dem Wahne, daß sie falsches Spiel mit ihm trieben.

#### Elftes Kapitel.

Das Kind ging seiner völligen Genesung entgegen und Jansen sprach nur noch gelegentlich

gewiesen worden. Maceo griff mit seiner 4000 Mann starken Hauptmacht genannten Platz an, dessen spanische Besatzung aber tapferen Widerstand leistete, bis ihr die Abtheilung des Generals Ruiz zu Hilfe kam. In dem sich entspinneuden Kampfe wurden die Aufständischen geschlagen, sie hatten 88 Tödt, während die Spanier angeblich nur 7 Mann verloren. Aber alle diese kleinen Scharmügel scheinen keine besondere Bedeutung zu besitzen, die Cubaner weichen jetzt zurück, um dafür bei nächster Gelegenheit wieder um so heftiger gegen die Spanier vorzugehen.

#### England.

London, 4. Febr. In ganz England hat sich doch ein Mann gefunden, den das bekannte Kaisertelegramm nicht um den Verstand gebracht hat. Der Wadere heißt William Hurlock und ist der Vorstand eines hiesigen liberalen Vereins. Hurlock, der als Menschenkenner weiß, daß nicht ein Prozent seiner Landsleute weiß, was eigentlich in dem schrecklichen Telegramm stand, citirt es in einer Zuschrift an das „Ez.“ ganz und bemerkt dazu: „Ich behaupte, daß des Deutschen Kaisers Telegramm an Präsident Krüger nicht ein Wort enthält, das nicht alle freiheitsliebenden Männer jeden Landes bewundern sollten.“ Wie anders stünde heute England da, wenn seine Staatsmänner und Zeitungsmänner wie Hurlock verstanden hätten, die Dinge zu sehen, wie sie sind.

— Die Auslieferung des Panamiten Arton ist durch den obersten Gerichtshof in London endgiltig bewilligt worden. Nun wird die Ständelucht der Pariser ja bald wieder ausgiebige Befriedigung finden.

#### Rußland.

Petersburg, 10. Febr. Wie die „Köln. Ztg.“ meldet, wird es in maßgebenden Kreisen für zweifellos gehalten, daß Fürst Ferdinand von Bulgarien nach der Salbung des Prinzen Boris, sobald der Sultan als Suzerän Bulgariens den ersten Schritt gethan hat, von Rußland anerkannt werden wird.

#### Balkanhalbinsel.

— Der bulgarische Ministerpräsident Stoilow ist während seines Aufenthalts in Konstantinopel mit großer Auszeichnung behandelt worden. Am Freitag wurde er nach dem Selamit in viertelstündiger Audienz vom Sultan empfangen, der ihm den Großkordon des Osmanje-Ordens mit Brillanten verlieh. Die Gemahlin Stoilows erhielt den Schefakatorden; auch das Gefolge des Ministerpräsidenten wurde durch Orden ausgezeichnet.

#### Afrika.

\* Präsident Krüger, das Staatsoberhaupt der Transvaal-Republik, hat die ihm durch den englischen Kolonialminister Chamberlain gewordene Einladung zu einem Besuche

vor. Endlich kam der Tag, wo er sich ganz verabschiedete. Sein Werk wäre vollendet, bemerkte er gutmüthig, nun Leo wieder auf den Beinen sei. Dies wiederholte Frau York eines Abends ihrem Mann im Laufe der Unterhaltung, um des Friedens Willen ohne Zweifel sehr froh darüber; „ich hat ihn“, sagte sie, „seine Rechnung zu schicken.“

Das war an einem Montag. Am folgenden Tage, Dienstag, ging Sir York für den ganzen Tag auf die Jagd, was er bisher noch nie gethan hatte. Er verließ das Haus zeitig des Morgens und kehrte erst nach Dunkelwerden wieder heim; er war gut gelaunt, plauderte gemüthlich mit seiner Frau und spielte mit Leo. Mittwoch verbrachte er in derselben Weise, und Donnerstag verließ er gleich nach dem Frühstück, die Flinte auf der Schulter, wieder das Haus. An diesem Tage kam Fräulein Olivia Hardisty, eine ältere Dame in den vierziger Jahren, eine Verwandte von Frau York, unerwartet zu einem längeren Besuche.

Es war ein trüber Nachmittag; zwar regnete es nicht, aber es lag ein dichter Nebel über der Landschaft, wie Dford sich nicht erinnern konnte, je erlebt zu haben. Die Dämmerung trat ein und Frau York schürte das Feuer im Kamin zu heller Flamme an. Sie wunderte sich, wo

in England angenommen. Mit Krüger würde auch eine Kommission der Transvaal-Regierung nach England kommen, wie verlautet, doch muß der Volksraad zu Pretoria erst die Genehmigung zu dieser Reise erteilen. Dem Volksraad sollen im Mai u. A. auch die Gesekentwürfe vorgelegt werden, welche sich auf die von der Regierung verheißenen Reformen für Johannesburg beziehen.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 10. Febr. Präsident Gänner eröffnete heute Mittag nach 12 Uhr die 41. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Staatsminister Hoff, Ministerialdirektor v. Neubronn, sowie der Ministerialräthe Becherer und Hüßch. Von den Abg. Fieber und Genossen ging ein Antrag des Inhalts ein, wornach ein Abgeordneter Sitz und Stimme im Hause haben soll, bis letzteres die Prüfung der Wahl beendigt und letztere für ungiltig erklärt hat. Darauf wurde die Verathung des Antrages und zwar bei außerordentlichem Etat des Ausgabe-Titel 6 fortgesetzt, wobei verschiedene Wünsche laut wurden. Berichterstatter Straub wünschte einen Nachtrag für Erweiterung des Amtsgefängnisses in St. Blasien, dessen Dringlichkeit der Staatsminister anerkannte. Abg. Pfeifferle wünschte einen Gefängnis-Neubau in Emmendingen, Abg. Geldreich einen solchen für Oberkirch, Ministerialrath Becherer stellt für Oberkirch eine Anforderung im nächsten Budget in Aussicht. Abg. Fieber machte noch auf die auffallende Lage des Gefängnisses in Emmendingen aufmerksam, dem Abg. Wacker die Lage des Landesgefängnisses in Freiburg gegenüber stellte. Nachdem Abg. Pfeifferle nochmals für Emmendingen eingetreten, wurden nach einem kurzen Schlußwort des Berichterstatters die §§. 1—14 im außerordentlichen Etat bei Ausgabe-Titel 6 bewilligt. Bei §. 15 betreffs Trockenlegung des Amtsgefängnisses in St. Blasien kritisierte der Abg. Birkenmeyer die baulichen Zustände desselben, wie auch der Gefängnisse in Bundenorf und Schönau, worauf Ministerialrath Becherer erwiderte, in St. Blasien werde jetzt den Mischständen gründlich abgeholfen. Darauf wurde der außerordentliche Etat im Ausgabe-Titel 6, sowie die Ausgabe-Titel 11 und 12 angenommen. Es folgte die Verathung über Ausgabe-Titel 7 und Einnahme-Titel 2 (Strafanstalten).

Ausgabe-Titel 7 (Strafanstalten):  
a. ordentlicher Etat 2,585,233 .M.  
b. außerordentlicher  
Etat . . . 100,150 .M.  
Summe Ausgabe-Titel 7 2,775,382 .M.  
Einnahme-Titel 2 (Strafanstalten):  
ordentlicher Etat . . . 1,742,010 .M.  
Berichterstatter Abg. Pfeifferle empfahl die Genehmigung nach den Anträgen der Budgetkommission, Abg. Hüßch erklärte sich damit einverstanden. Bei der Einzelverathung wünschte Abg. Keller die baldige Erstellung der Aufseher-Wohnungen in Bruchsal, was aber Ministerialrath Hüßch vorerst nicht in Aussicht stellen konnte. Dann wurden beide Titel in vorstehender Höhe genehmigt.

Karlsruhe, 11. Febr. Präsident Gänner eröffnete nach 10 Vormittags die 42. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Regierungskommissär Strutina, später Finanzminister Buchenberger und Ministerialrath Hüßch. Mehrere Petitionen waren eingegangen. Auf der Tagesordnung stand die Verathung der Berichte der Petitionskommission über: a. Die Bitte der Gemeinderäthe von Obermetzingen, Niedern, Hürllingen, Brenden und Mettenberg um Abänderung des §. 4 des Jagdgesetzes vom 6. November 1886 dahin, daß nur derjenige Grundeigentümer ein eigenes Jagdrecht auszuüben und anzusprechen habe, der auf einer und derselben Gemarkung 72 Hektar im Zusammenhang besitzt. Das

nur ihr Mann blieb. Ihr Gast hatte sich, von der weiten Reise ermüdet, in ihr Zimmer zurückgezogen und gebeten, sie erst zum Thee zu rufen.

„D, da ist er!“ rief Maria, als eine undeutliche Gestalt vor dem Fenster vorbei ging. Ob er viel geschossen hat? Er wird sich wundern, wenn er hört, daß Olivia angekommen ist.“

„Herr Doktor Jansen!“ meldete aber der Diener die Thür öffnend.

Der Angemeldete trat ein und fragte Platz nehmend nach Leo.

„Es geht ihm recht gut,“ erwiderte Frau York. „Ich glaube Sie neulich dahin verstanden zu haben, daß Sie Ihre Besuche nicht mehr für nöthig hielten,“ setzte sie hinzu, denn sie hatte das unbehagliche Gefühl, daß ihr Mann zurückkehren und ihn bei ihr finden könne, nachdem sie ihm gesagt, daß er seine ärztlichen Besuche eingestellt hätte.

„Meine Besuche sind auch kaum mehr nöthig,“ entgegnete Doktor Jansen. „Aber ich war hier in der Nähe und als ich an Ihrem Hause vorüberging, wollte ich nur mit vorsprechen, ob es Leo anhaltend gut geht. Was das heute für ein merkwürdiger Nebel ist!“

(Fortsetzung folgt.)

Domänenrath hat auf der Gemarkung jener Gemeinde 3 Hektar, hat aber eigenes Jagdrecht beansprucht und einem Prozesse erkräften, weil diese 33 Hektar mit domänenrathlichen Grundstücken der Nachbargemeinde Bettmaringen zusammenhängt. Da nach unserem Jagdgesetz die Gemeinden keinerlei Anspruch auf den Bezug des Jagdpächtertragnisses haben, beantragte die Kommission Uebergang zur Tagesordnung, welcher Antrag auch nach längerer Debatte angenommen wurde. b. Die Bitte des Bezirksvereins Baden-Pfalz im deutschen Fleischerverband um Aufhebung der Fleischsteuer. Auch hier beantragte die Kommission Uebergang zur Tagesordnung, die demokratisch-freisinnige Fraktion stellte den Antrag auf empfehlende Ueberweisung. Es kam zu stundenlangen Auseinandersetzungen zwischen den Freunden und Gegnern der indirekten Besteuerung, wobei die Freisinnigen, Demokraten und Sozialdemokraten für die Petition, die National-Liberalen für den Kommissionsantrag eintraten, besonders auch aus finanziellen Bedenken, die auch der Finanzminister schließlich geltend machte. Nach längerer Debatte wurde schließlich der freisinnig-demokratische Antrag mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt und der Kommissionsantrag mit allen gegen jene 7 Stimmen genehmigt.

### Verchiedenes.

Der Kaiser hat die Delikatessen und Speisen, die für den geplanten, wegen der Hoftrauer aber nicht stattfindenden großen Hofball bestellt waren, verschiedenen Krankenhäusern und Anstalten in Berlin zum Geschenk gemacht.

Berlin, 7. Febr. Wegen Benützung zu großer Bierseidel ist nach einer Meldung der „Berliner Gastwirthzeitung“ ein schlesischer Gastwirth von der Polizei in Strafe genommen worden. Der betreffende Restaurateur hatte etwa 30 Bierseidel, die auf  $\frac{1}{10}$  Liter geacht waren, jedoch einen größeren Inhalt hatten. Der Wirth, der natürlich keine Ahnung davon hatte, schänkte die Gläser zu seinem Schaden stets vorschriftsmäßig „voll“ ein. Hinter diese „betrügerische Manipulation“ kam aber die Polizeibehörde gelegentlich einer Kontrolle und ahndete die „Befehlsübertretung“ fürchterlich; sie konfiszierte

sämmtliche Gläser und außerdem ist der Schankwirth dafür, daß er den Gästen mehr Bier, als er nothwendig hatte, geschänkt, zu einer Geldstrafe verurtheilt worden.

In Deutsch-Krone brachte ein Schüler seinem Lehrer folgenden Entschuldigungszettel: „Herr Lehrer! mein Fris konnte gestrigen tag nich in der Schule gehen, weil seine Mutter krank geworden und Tochter ankommen is. Daran hat Fris keine Schuld und bitte sehr, ihm nich davor zu hauen. Es wird sobalt nich mehr vorkommen.“

Der Forstsekretär Mahnkopf in Dowejee bei Kyritz hatte sich in die bildhübsche Tochter eines Wirthes verliebt, fand aber kein Gehör. Er ertrug deshalb das Mädchen und dann sich selbst.

Nr. 19.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1896.

### Amthliche Bekanntmachungen.

#### Großh. Badische Staats-eisenbahnen.

##### Schwellen-Versteigerung.

Am Freitag den 14. Februar d. J. läßt die Gr. Eisenbahndirektion alte eichene Schwellen öffentlich versteigern, und zwar:

Auf Station Söllingen Vormittags 8<sup>u</sup> 163 Stück in 14 Loosabtheilungen.

Auf Station Grözingen Vormittags 10<sup>u</sup> 190 Stück in 17 Loosabtheilungen und auf Station Durlach Nachmittags 2 Uhr 396 Stück in 32 Loosabtheilungen.

Die Versteigerungs-Bedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gegeben.

Karlsruhe, 5. Febr. 1896.  
Der Großh. Bahnbauinspektor.

#### Weingarten.

##### Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Weingarten versteigert aus ihrem Gemeindefeld folgendes Stammholz:

Montag den 24. Februar:  
56 Eichen (theilweise von 2 bis 6 Festmetern), 19 Eichen, 9 Erlen, 1 Weide, 7 Ahorn, 11 Farnen, 11 Akazien, 3 Ulmen, 7 Buchen, 1 Kirschaum.

Dienstag den 25. Februar,  
6 Eichen, 169 Eichen, 295 Erlen, 60 Pappeln und 18 Weiden.  
Zusammenkunft ist Vormittags 8 Uhr am ersten Tage am Bahnhof, am zweiten Tage beim Rathhause dahier.

Weingarten, 11. Febr. 1896.  
Der Gemeinderath:  
H. Zsch.

#### Mintheim.

##### Bekanntmachung.

Die Gemeinde Mintheim vergibt Dienstag den 18. Februar, Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause in Mintheim die Lieferung und das Kleinschlagen von ca. 3000 Zentner Kalksteinen. Die Angebote pro Zentner sind bis zum Termine schriftlich und verschlossen an diesseitige Stelle einzureichen.

Mintheim, 11. Febr. 1896.  
Das Bürgermeisterrath:  
Lehle.

### Durlach.

#### Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 14. Februar, Nachmittags 1 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Leopoldstraße Nr. 5 dahier:

50 Kilogramm Bernsteinlack, 1 Kistchen Blattgold, 2000 Stück Cigarren, eine Parthie Tabak, 50 Büchsen Fußbodenlack, 1 Laib Schweizertkäs, 1 Faß Lithophon, 1 Sack Leim, 1 Büchse Baselin, 1 Kistchen Goldbronce

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Durlach, 12. Febr. 1896.

Der Vollstreckungsbeamte:  
Plesch,  
Gerichtsvollzieher.

### Privat-Anzeigen.

D. R.-P. No. 82.568.

#### Petrol-Glühlicht-Kapsel.

per Stück 15 Pfennig.  
Bei dem Gebrauche einer Kapsel brennt gewöhnliches Petroleum mit reiner weißer Flamme und geringstem Oelverbrauch.

Niederlage bei Fried. Barié jr., Durlach.

grün eingetroffen:

#### Orangen,

sehr schöne Frucht, per Stück 6 S., 10 Stück 50 S., extra große Frucht, per Stück 10 S., 10 Stück 85 S.

#### Ia. Citronen

in der Konditorei

Carl Martin.

Auf bevorstehende Fastnacht empfehle

reines Schweineschmalz,

per Pfund 80 S.

K. Dill.

#### Schellfische,

keine frische Sendung, direkt vom Fangplatz, morgen eintreffend, sowie Freitag und Samstag lebendfrische Enzische empfiehlt

Theod. Holdmann,

Fischhandlung, Hauptstraße 48.

Unserem werthen Freund Kulle zu seinem 23. Wiegenfeste ein von der Pfinzvorstadt nach der Sophienstraße schallendes, bei seiner schönen netten zierlichen Kofa widerhallendes und in der Brauerei Walz verklingendes dreifach donnerndes Hoch! Mehrere Verdonnerer.

### Haus-Kauf-Gesuch.

Als Privatwohnsitz wird ein Haus von mindestens 6 Zimmern, Mansarden, großem Hof und Garten zc. in freier Lage zu kaufen gesucht. Offerten sieht entgegen J. Müller,

Karlsruhe, Kaiserstr. 99.

### M. Mansbach,

prakt. Zahnarzt,

wohnt nunmehr Kaiserstraße 56.

Sprechstunden 8-12 u. 2-6 Uhr.

Samstags 8-12 Uhr.  
Karlsruhe im Febr. 1896.

Ein junger weißgelber Rattenfänger mit gelbem Halsband ist zugekauft. Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr

Kelterstraße 38.

Bismarckharinge, ft. marin. Haringe, neue holl. Vollharinge,

per Stück 6 S., 10 „ 50 „

empfiehlt

K. Ungeheuer,  
Kronenstraße 11.

Eine Singernähmaschine mit Fußbetrieb, ziemlich neu, ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gegen baar zu kaufen gesucht: 1 Leiter, 1 Schweinstrog, sowie gebrauchte Feld- & Garten-geräthe in Parthien und einzeln.

Verkäufer wollen ihre Adresse an die Expedition d. Bl. senden.

#### Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat das Schneiderhandwerk zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern in die Lehre treten bei Josef Wädler, Civil- u. Militärschneider, Hauptstraße 59.

#### Beleidigungs-Zurücknahme.

Die beleidigenden Aussagen, die ich gegen Jakob und Karl Walchburger gemacht habe, nehme ich hiermit zurück und zahle 2 Mark in die Armentasse.  
Aue den 11. Febr. 1896.

Ernst Raunser, Maurer.

Ein braves, reiziges Mädchen findet sofort Stelle. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.



Eine große Sendung ital. Pechhühner, sofort legend, ist eingetroffen, und empfehle dieselben zu den billigsten Tagespreisen.

Theod. Holdmann,  
Geflügelhandlung, Hauptstraße 48.

Ein schönes, originelles Maskenkostüm hat billig zu verkaufen

K. Resch,  
Palmaienweg 1a.

Heute, Mittwoch:  
wird geschlachtet.

Deutscher Hof.  
Heute (Donnerstag) wird

geschlachtet.  
Grüner Hof.

### Wasche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei

Frau Müller, Lammstr. 6.

Zwei anständige Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Frühgelegte Eier sind täglich zu haben in der Unteren Mühle.

### Mannheimer PALMIN

feinstes Speisefett zur Fastnachtsbäckerei. Überall käuflich.

#### Ein Acker

im Kiltisfeld zu verpachten.  
Aue, Kelterstraße 55.

Gut möblirte Zimmer an solide Herren sogleich oder später zu vermieten.

Restauration zum Schloßle.  
Schöne Wohnung in gesunder freier Lage von 4 Zimmern und sonstigem Zugehör nebst Wasserleitung per 23. April zu vermieten.

Nähere Auskunft  
Ettlinger Straße 6. II. St.

2 solide Arbeiter können sofort Wohnung erhalten  
Ettlinger Straße 11, 3. St.

Ein solider Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Schöne Speisewiebeln bei Wth. Wagner am Markt.

## Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Wir beehren uns hiermit, unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen zu der am


**Samstag, 15. Februar** in der Festhalle stattfindenden **carnevaleskischen**

### Abendunterhaltung

mit kostümirtem Tanzkränzchen turnfreundliche einzuladen und bitten um recht zahlreiche Beteiligung. Alles Nähere im Programm. Um baldmöglichst zum Tanzkränzchen übergeben zu können, ist für rascheste Abwicklung des Programms gesorgt und findet deshalb auch der Anfang ohne Rücksicht präzis 8 Uhr statt.

Der Vorstand.

## Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

**Sonntag, 16. Febr.**, des Jahres der **Narrheit 1896**, Abends 7 Uhr, findet in der Festhalle dahier eine große **Faschings-Aufführung** mit darauffolgendem Tanz statt, wozu die Herren Mitglieder sammt Familienangehörigen eingeladen werden.

NB. Kostümiere ohne Maske ist gestattet.

Der Vorstand.

Im Februar, da kommt die Zeit,  
Wo Alles werd vernarrtheit,  
Wo uff d'r ganze Welt thut mache  
Ein Jeder so sei nähr'sche Sache,  
Wann Alles halt verrückt muh sein,  
So ah d'r hiesich Turnverein,  
Do trette uff 2 Musil-Clowns  
Uun bringe Bitt in beschter Laun',  
Thun mit Possann uun Fläschspiel  
Uun Trommle, weiß Gott sonst noch viel,  
Sich produziere uff d'r Bühn,  
Wie's selbst Berlin net kennt uun Wien.  
Im Weir'e komme Akrobate  
Mit dicke uun mit dünne Wade,  
Die wie verrückt im Ringel rum  
Handire uff'm Podium;  
Die schlage Salto wie noch nie,  
Stein Zirkus bringt se so wie die!  
16 Chinesen - extra bestellt -  
Drüwe von d'r ann're Welt  
Kramle schön an Leitre nuff  
Uun baue Pyramide uff;  
Ah em Tanz thuu die Euch zeige  
Echt Kria-sting'sche Tiching-Tichang-Weige,  
Gernord noch mache Euch Plaisir  
Die Kameruner Grenadier,  
Ein Blumenmädchen stellt sich vor,  
Dah Jeder sich ganz Aug uun Ohr,  
Sowie 8 Clowns, die wie die Narrn  
Am Red sich zeige uun am Barrn,  
Uun dann gut einschudirt mit Chic  
Sogar noch ein Theaterschüid.  
Des Alles gibt's am Sonntag z'sehe,  
Do lohnt sich's sicher hinzugehe,  
Drum frisch u. froh u. fromm u. frei  
Mitglieder eilet all' herbei!

## Lyra.

**Sonntag den 16. Februar**, Abends 7 Uhr beginnend, findet in der Krone unser übliches

### Vereins-Kränzchen

statt, wozu die verehrl. Mitglieder zur zahlreichen Beteiligung eingeladen werden.

Einführungsrecht nur für Damen.  
Der Vorstand.

### Kieler Bündlinge,

3 Stück 10 S., bei  
Philipp Luger.

## Achtung!

Auf bevorstehende Faschingszeit sind wieder sehr geschmackvolle und schöne

### Costüme

zu haben. Für Damen: Harlekin, Zigeuner, Tyroler, Griechin, Polin, Hanauer u. s. w. Für Herren: Clown, Ritter, Roccoco, Spanier, Italiener und Domino in großer Auswahl.

**W. Ostermeier,**

Hauptstraße 25.

## Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit, seinen werthen Kunden und Gönnern ergebenst anzuzeigen, daß er mit der

### Einrichtung von Wasserleitungen

begonnen hat und bittet um recht baldige Aufträge.

NB. Vorschriftsmäßige Arbeit wird bei billiger Berechnung zu gesichert.

Hochachtend  
**V. Manschott.**

## Weinrosinen & Corinthen.

Durch günstige direkte Einkäufe und Bezug ganzer Waggonladungen bin ich in der Lage,

**Weinrosinen & Corinthen, 95er Ernte**, in nur guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen abgeben zu können. Muster stehen zu Diensten.

**Carl Martin.**

## Wasserleitungen und Pumpen.

Unterzeichneter empfiehlt sich seinen werthen Kunden und Gönnern zur sachgemäßen Herstellung von **Hauswasserleitungen, Pumpen** und **Entwässerungen** bei billigster Berechnung nach den Vorschriften der Groß. Kulturinspektion. Kostenvoranschläge auf Wunsch.

**G. Sutter, Brunnenmacher.**

## H. Walz, Durlach.



**Masken, Mützen** von Papier und Stoff, **Hasen, Gärte, Dominos.**

### Baden-Artikel:

**Ratschen, Pritschen, Blechhörner, Cuckoo-Hörner, Schreibballons, Zungen mit Stimme, Neuheit! - Knallsächer - Neuheit!**

**Zwicker, Brillen, Narrenrecepter, Japanische Schirme, Tambourins, Gigerlringe & -Bragen, Confetti in Beuteln, Papierluftschlangen.**

Neuheit: **Confetti-Bomben.**

**Frösche, Schwärmer, Singende Frösche.** Für Wiederverkäufer beste Bezugsquelle.

**H. Walz, Durlach.**

## Masken-Garderobe.

Wie schon mehrere Jahre befindet sich ein Theil meiner **Masken-Garderobe** am **Fastnacht-Dienstag** von 2 Uhr ab im Hotel zur **Karlsburg.**

**M. Gartner.**

**Weinrosinen.**  
**Philipp Luger.**

## Männer-Gesangverein

**Samstag den 15. d. M.**, Abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zur **Blume** unser

### Vereinsball

mit **theatralischer Aufführung** statt und laden wir hierzu unsere Mitglieder nebst Angehörigen **sangesfreundlich** ein.

Der Vorstand.

## Gemeinde-Bürger-Verein Durlach.

**Sonntag den 16. d. Mts.**, Nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus zum **Ochsen** unsere **ordentliche Generalversammlung** statt.

### Tagesordnung:

- Bericht des Schriftführers und Rechners.
- Bericht der gewählten Prüfungskommission über den Befund der Stadtrechnung.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
Der Vorstand.

## An die Württemberger hier!

**Donnerstag Abend 9 Uhr** im „Schlößchen“ Besprechung des provisorischen Ausschusses über die Statuten, wozu jeder freundlichst eingeladen ist.

**Samstag Abend 9 Uhr** vollzähliges Erscheinen sämtlicher Landesleute erwünscht.

Der Beauftragte.

## Dankagung.

[Durlach.] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem allzufrühen Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden lieben, unvergeßlichen Kindes

**Ida,**

sowie für die reichen Blumen-spenden sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 11. Febr. 1896.  
Die trauernden Eltern:  
**Karl Herrmann u. Frau.**

## Grünwettersbach.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Großvaters u. Schwieger-

vaters **Friedrich Pailer,**

Sonnemirth, für die überaus zahlreichen Blumen-spenden, für die ehrenvolle Leichenbegleitung, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Schweickert in **Palmbach** sprechen wir hiermit auf diesem Wege unsern tiefgefühlten innigsten Dank aus.

Grünwettersbach, 9. Febr. 1896.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Christiana Friebohn**  
geb. Pailer.  
**Wilhelm Friebohn.**

## Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:  
7. Febr.: **Luise Frieda Karoline, Pat. Wilhelm Kunzmann, Säger.**

Verstorb. **Dr. u. Verla. von H. Durr, Durlach**

## Fried. Baris jr.

empfehl

in vorzüglichen Qualitäten:

**Maccaroni,**

per Pfd. 30 S.

**Suppen- & Gemüse-**

**Nudeln,**

**Suppeneinlagen,**

**Gansmacher-Nudeln,**

per Pfd. 60 S.

## Apfel- & Birnenschnitz,

**Dampf- & Bohrpfel,**

**Aprikosen, Brünellen,**

**Datteln, Feigen.**

**la. Cocosnussbutter**

(Pflanzenbutter), per Pfd. 65 S.

## Eier, Eier.

täglich frisch gelegte, werden abgegeben in der früheren Steinle'schen Schleifmühle.

**Ernst Wagner.**

## Dankagung.

[Durlach.] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Kindes

**Marie,**

sowie für die überaus reichen Blumen-spenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Durlach, 12. Febr. 1896.

Die trauernden Eltern:  
**S. Gähle u. Frau.**